

Für Ihre Unterlagen Öffentliche Petition

An den
Deutschen Bundestag
Petitionsausschuss
Platz der Republik 1

Datum: 03.08.2010

11011 Berlin

Lesen Sie bitte vor Abgabe des Formulars die Datenschutzerklärung und die Richtlinie für die Behandlung von öffentlichen Petitionen, um sich zu vergewissern, dass Ihr Anliegen als Gegenstand einer öffentlichen Petition zulässig ist. Sie können sich aber auch vom Sekretariat des Petitionsausschusses beraten lassen.

[zur Richtlinie](#)

Hiermit bestätige ich, dass ich die Datenschutzerklärung und die Richtlinie für die Behandlung von öffentlichen Petitionen gelesen und zur Kenntnis genommen habe. Weiter erkläre ich mich einverstanden, dass mein Name veröffentlicht wird.

Persönliche Daten des Hauptpetenten

Bitte machen Sie folgenden Angaben zu der Person, oder der Organisation, die die Petition einreicht, einschließlich einer Kontaktadresse, an die die Korrespondenz geschickt werden soll. Die mit * gekennzeichneten Felder müssen ausgefüllt werden, da ohne sie eine Petitionsbearbeitung nicht möglich ist.

Anrede	<input type="text" value="Herr"/>
Name	<input type="text" value="Laub"/>
Vorname	<input type="text" value="Wolfgang"/>
Titel	<input type="text"/>
Anschrift	
Wohnort	<input type="text" value="Berlin"/>
Postleitzahl	<input type="text" value="12047"/>
Straße und Hausnr.	<input type="text" value="Bürknerstr.9"/>
Land/Bundesland	<input type="text" value="Deutschland / Berlin"/>
Telefonnummer	<input type="text"/>
E-Mail-Adresse	<input type="text" value="w.laub@arcor.de"/>

Wortlaut der Petition/Was möchten Sie mit Ihrer Petition konkret erreichen?

Über welche Entscheidung/welche Maßnahme/welchen Sachverhalt wollen Sie sich beschweren? (Kurze Umschreibung des Gegenstands Ihrer Petition)

Wir regen an/ fordern, dass an jeder Schule Deutschlands aktiv endlich ALLEN Opfern des NS in deren Umfeld gedacht wird, als so insgesamt auch "Kollektives Gedächtnis" für alle Opfer(insgesamt) an allen Schulen, auch als mahnendes Beispiel gerade auch für die Jugend. Der deutsche Bundestag soll alles in seinen Kräften tun, um dies zu unterstützen. In dieser zentralen Frage, histor. Verantwortung D.s, kann die Verantwortung hierfür nicht einzelnen Bundesländern bzw. Schulen überlassen bleiben.

Bitte begründen Sie Ihre Petition!

Würdigt die (letzten) Opfer des Nationalsozialismus, bevor es zu spät ist! Selbst 65 Jahre (!) nach Ende des 2. Weltkrieges wurden immer noch nicht alle Opfer des Nationalsozialismus in Deutschland angemessen gewürdigt. Das mahnen auch oft führende deutsche Politiker, z. B. auch Bundeskanzler/ - Präsident, auf Gedenkveranstaltungen in Auschwitz und dergl. Genug daran, diesem wahrhaften Skandal, geändert wird aber nicht. Dem soll diese Erklärung und Eingabe an den Bundestag nun entgegentreten. Wir rufen zu deren Unterstützung auch in der Bevölkerung und bei Gewerkschaften, Kirchen usw. auf. Das Leid der Millionen Opfer ist wahrlich schon viel zu groß. Unendlich, endgültig schlimm wird es aber, wenn es nicht ausreichend gewürdigt wird und wenn es nicht wenigstens den einzig positiven Zweck erfüllen kann: Nachfolgende Generationen zu mahnen – bzw. aufzurufen zu Zivilcourage, nicht zuletzt gegen auch wieder neue rechte „Rattenfänger“- die z. B. auch vor Schulen oder sogar wieder in dt. Parlamenten ihr Unwesen treiben. Während die Zeit des NS in D. oft nur trocken in Schulen behandelt wird werben Neonazis zudem mit recht ansprechenden Hochglanzbroschüren, Musik, DVD s usw. sehr attraktiv und gut organisiert. Wir fordern deshalb, dass den sicherlich vielen guten Initiativen zu mehr – und anschaulicherer, einprägsamerer- Gedenk-Arbeit an vielen Orten von staatlicher Seite aus mehr geholfen wird sich zu vernetzen, damit den Opfern endlich besser gedacht werden kann. Und auch wirklich ALLEN Opfern, auch mögl. Nutzen von deren Biografien, Lebens- und Schicksalsgeschichten. Durch ein auch allumfassendes Gedenkbuch, das später in jeder dt. Schule für alle Opfer in deren Umkreis angelegt und genutzt wird, von Schülern und Lehrern. Letztlich auch Bundesweit (auch mittels Internet zugänglich) vernetzt, mit dem Endergebnis eines so also möglichst vollständigen "Kollektiven Gedächtnisses für die Opfer" auch an den dt. Schulen. Dies auch als mahnendes Beispiel für die Jugend. Bzw., durch die Geschichten von Widerständischen auch „nur“ im Kleinen gegen den NS (z. B. durch das Verstecken verfolgter jüdischer Mitbürger), als ermutigendes Beispiel wie viel man mit Zivilcourage erreichen, Leben retten kann. Ziel ist auch durch die - soweit gewollt - Bekanntmachung der einzelnen Schicksale dadurch für diese weitere Unterstützung organisieren zu können. Bevor es zu spät ist, viele letzte Opfer arm, krank, ungewürdigt sterben. Solch mehr anschaulicherer,eindringlicherer Unterricht an Schulen durch diese Biografien-Arbeit kostet auch nicht mehr, spart sogar Kosten (an vielen „trockenen“ Büchern und Materialien zum Thema). „Gedenkbuch e. V.“ hat 2009 bereits Petitionen an alle dt. Landtage gerichtet, um mehr entsprechende (schulische) Gedenkarbeit in D. anzuregen. Und um bereits vorhandene diesbezügl. vereinzelt Initiativen unterschiedlichster Art an vielen Orten besser zu fördern, publik zu machen und zu vernetzen (auch mit diesbezügl. Archiven, Unis usw.)

Wenn Sie Anregungen (z.B. Stichworte oder Fragen) für die Online-Diskussion geben wollen, können dieses Feld nutzen.

Der Vorschlag o.g. Arbeit an allen Schulen inkl.ihrer Vernetzung der „Initiative Gedenkbuch“ (des, nun auch als gemeinnützig anerkannten, Verein „Gedenkbuch e. V.“) wurde schon 2005 nominiert für den M. Dönhoff- Preis der "ZEIT"-Stiftung (für internat. Versöhnung u.Verständigung). 2009 wurde dessen Arbeit von mehreren zuständigen Ministerien für die Arbeit an Schulen in D. empfohlen. Allerdings wurde das noch kaum weiter verfolgt. Die Zeit für die Umsetzung drängt aber - da die letzten Opfer nach und nach sterben ist es höchste Zeit, die eigentlich seit Jahrzehnten sehr nahe liegende Idee umzusetzen, auch noch mit Überlebenden (neben ansonsten auch Nachfahren). Die Kultusministerkonferenz der Länder, zuständig für Unterrichtspläne an dt. Schulen, der das Land Berlin schon länger unsere Idee empfehlen wollte,könnte dies z. B. leicht als feste Unterrichtsbestandteile in diese Pläne aufnehmen. Auch,wie in Hessen,mit verbindl.Biograf.-Arbeit Opfern endlich Gesicht(er)geben.W.Laub

Soweit Sie es für wichtig halten, senden Sie bitte ergänzende Unterlagen in Kopie (z.B. Entscheidungen der betroffenen Behörde, Klageschriften, Urteile) nach Erhalt des Aktenzeichens auf dem Postweg an

Kontaktadresse:

DEUTSCHER BUNDESTAG
Sekretariat des Petitionsausschusses
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030)227 35257
E-Mail: e-petitionen@bundestag.de
